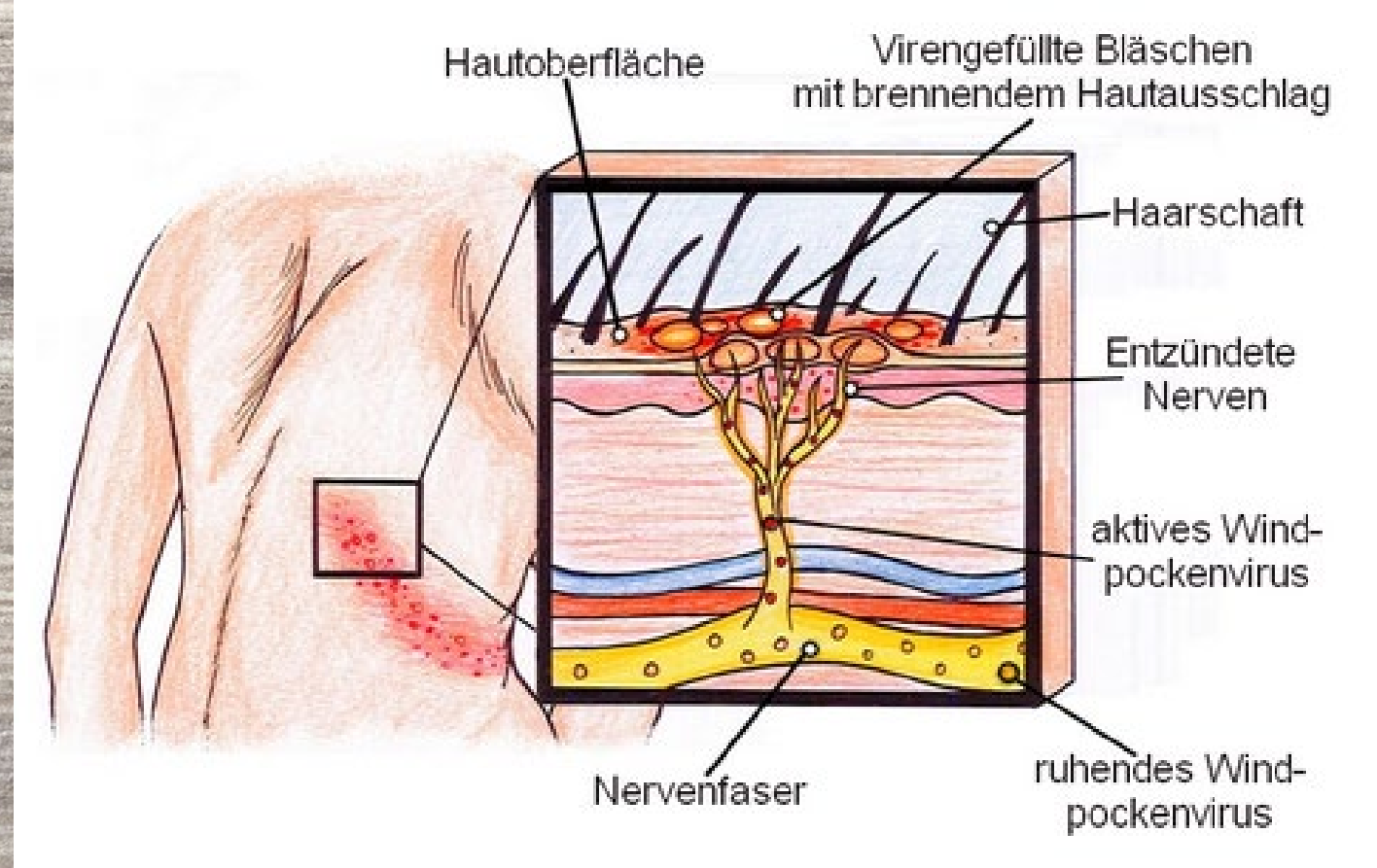
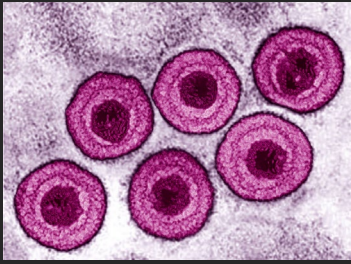


Herpes-zoster-Virus

Herpes zoster





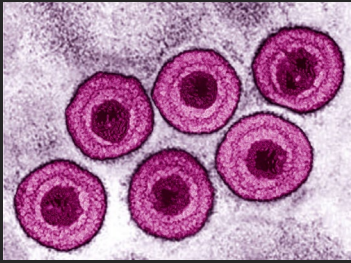
Herpes-zoster-Virus

Herpes zoster

Herpes zoster

Die Gürtelrose, auch Herpes zoster genannt, ist eine sehr häufige Viruserkrankung, an der etwa jeder Fünfte einmal in seinem Leben erkrankt. Betroffen sind vor allem über 50-Jährige. Wie die Windpocken wird die Gürtelrose durch das Herpes-Zoster-Virus hervorgerufen. Ihr geht sogar immer eine Windpocken-Infektion voraus, bei der einige Erreger unbemerkt im Körper verbleiben. Bei geschwächter körpereigener Abwehr, z.B. durch eine andere Erkrankung, Stress oder das Alter, können die so genannten "schlafenden" Viren wieder aktiv werden. Und so kann es auch noch nach Jahren zum Ausbruch des schmerzhaften, mit Bläschen besetzten Hautausschlages kommen. Die häufigste Komplikation der Gürtelrose sind sehr starke, stechende Schmerzen, die noch Monate oder Jahre, nach dem der typische Hautausschlag abgeklungen ist, anhalten können (postherpetische Neuralgie).

Schutz: Seit 2013 ist eine Impfung für Personen über 50 Jahren verfügbar.

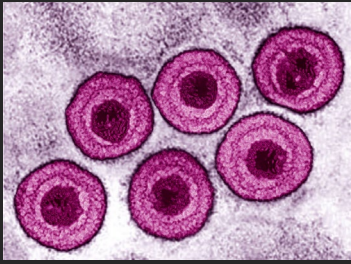


Herpes-zoster-Virus

Herpes zoster

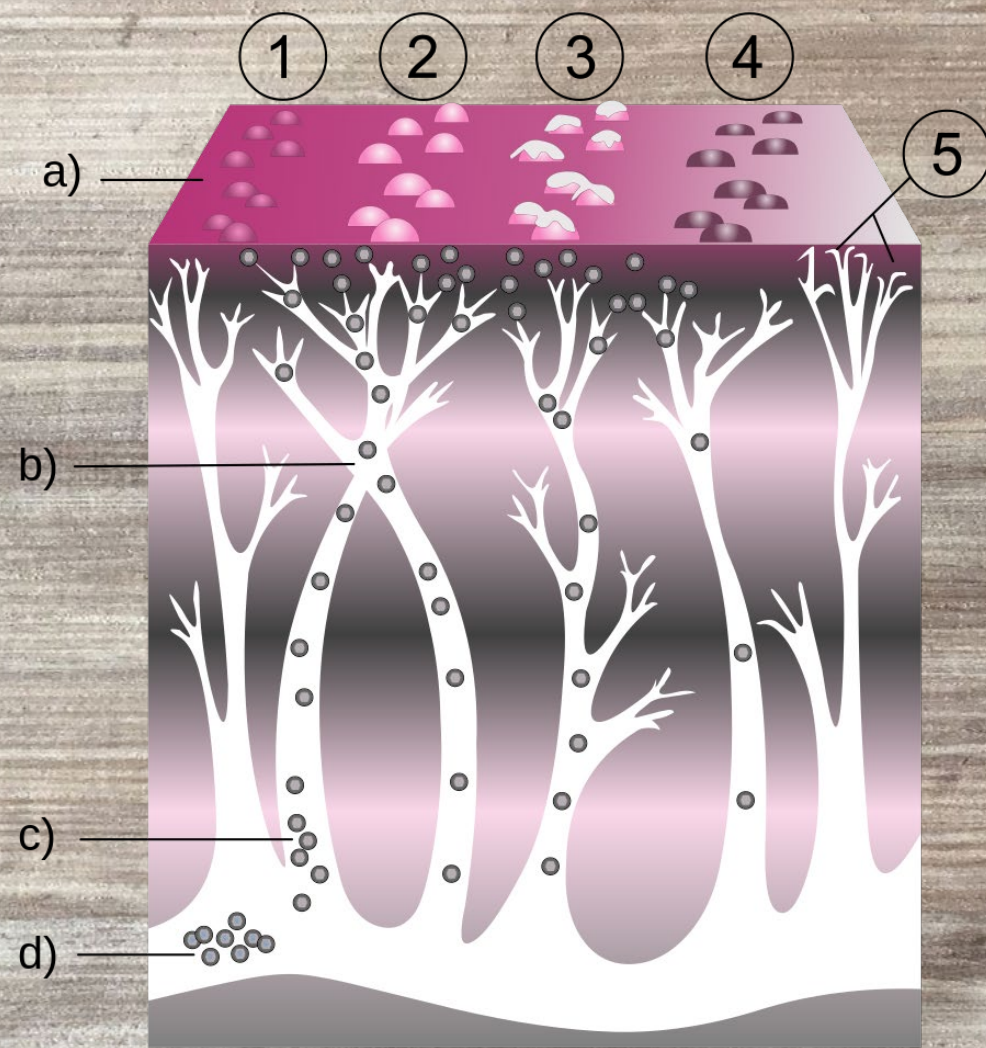
Basisdaten

Ätiologie	<i>Varizella-Zoster-Virus</i> (Viren)
Verbreitung	weltweit
Übertragung	Erstinfektion (Windpocken) über direkten Kontakt bzw. Tröpfchen (aerogen) liegt meist Jahre zurück
Inkubation	Reaktivierung der Erreger Jahre nach der Erstinfektion
Symptome	Hautausschlag, starke Schmerzen
Diagnose	klinisch
Therapie	antivirale Therapie
Prophylaxe	Impfung



Herpes-zoster-Virus

Herpes zoster



Verlauf von Herpes Zoster

a) Hautoberfläche; b) Nervenfaser; c) aktivierte Viren; d) inaktive Viren